

## **Überlegenheit des SINGER gegenüber FIM und BI auch in der ambulanten Rehabilitation belegt**

In einer 2/2015 veröffentlichten Studie, an welcher 17 ambulanten neurologischen Rehasentren mit 429 Patienten teilnahmen, konnten folgende Ergebnisse belegt werden:

Der SINGER ist in der ambulanten Neurorehabilitation besser geeignet als der BI und FIM. Die SINGER Items werden als klar verständlich und die Erhebung als klinisch praktikabel beurteilt

Insbesondere zeigt der SINGER dtl. geringere Deckeneffekte als BI und FIM.

(Deckeneffekt, d.h. volle Punktzahl zu Rehabbeginn: SINGER 12,8%, BI 85,6%)

Der SINGER zeigt inhaltliche Vorteile gegenüber BI und FIM, insbesondere, da die Bereiche Kommunikation und Kognition besser abgebildet werden. Es kann ein großer und relevanter Teil des Rehabilitandenstatus abgebildet werden.

Der SINGER eignet sich besonders gut zur Rehabilitationsverlaufsmessung und Rehazielpassung im Team.

Der statistisch gesicherte Zusammenhang zwischen SINGER und Patientenselbstbeurteilung (IMET) belegt zusätzlich die Validität und den ICF-Bezug des Instrumentes.

### **Kernbotschaft:**

"Insgesamt sprechen die Studienergebnisse in der ambulanten Neurorehabilitation für eine gute Eignung des SINGER als Assessmentinstrument. Die weitere bevorzugte Nutzung des FIM und insbesondere des Barthel-Index ist für die ambulante neurologische Rehabilitation nicht mehr zu empfehlen."

Quelle:

D. Pöpl, R. Deck, N. Gerdes, U.-N. Funke, W. Kringler, N. Friedrich, T. Kohlmann, P. Reuther

Eignung des SINGER als Assessmentinstrument in der ambulanten neurologischen Rehabilitation

Rehabilitation 2015; 54: 22-29, Thieme Verlag Stuttgart